

Das 183. Münchner Oktoberfest vom 17. September bis zum 3. Oktober 2016

Texte und Tabelle: **Sylvia Kizlauskas**, Grafik: **Sarah Lenk**

Der Aufbau des Oktoberfestes 2017 befindet sich in der Endphase, nur noch wenige Tage trennen uns vom Start eines der weltgrößten Volksfeste. Auch die verschiedensten Debatten zu Themen wie „Bierpreisbremse“, erweiterte Sicherheitsmaßnahmen und anderes mehr sind mehr oder weniger abgeschlossen. Damit ist es höchste Zeit die Vorjahreswiesn statistisch aufzubereiten.

Wie jedes Jahr befand sich München während des vom 17. September bis zum 3. Oktober 2016 stattfindenden Oktoberfestes im Ausnahmezustand. Nach dem traditionellen festlichen Einzug der Festwirte und Brauereien wurde das 183. Oktoberfest am 17.09.2016 um 12.00 Uhr mit dem Anstich des ersten Bierfasses und den Worten: „Ozapft is! – Auf eine friedliche Wiesn“ offiziell eröffnet. Vor allem der Wunsch nach einer friedlichen Wiesn war im vergangenen Jahr besonders ernst gemeint, da aufgrund vorangegangener Terroranschläge, sowohl in Deutschland als auch im restlichen Europa, die Frage nach der Sicherheit der Besucherinnen und Besucher des Oktoberfestes verstärkt kommuniziert worden war.

Erhöhte Sicherheitskontrollen waren ein voller Erfolg

Die Sicherheitsdebatte um mögliche Maßnahmen während des Oktoberfestes begann bereits nach dem Ende des Festes 2015. Im Vordergrund stand zunächst die Forderung des Kreisverwaltungsreferates das Wiesengelände bei drohender Überfüllung absperren zu können. Zur Wiesn 2016 wurden die Sicherheitsmaßnahmen im Vergleich zu früheren Jahren nochmals deutlich erhöht. So wurde erstmalig eine vollständige Umzäunung des Festgeländes veranlasst. Zusätzlich wurde ein Rucksack- und Taschenverbot angeordnet und an den Eingängen durch Sichtkontrollen überwacht. Im Rahmen dieser Kontrollen konnten auch von den Festgästen mitgeführte Waffen und andere gefährliche Gegenstände sichergestellt werden. Gleichzeitig wurde das Glasflaschenverbot auf dem Festgelände besser durchgesetzt, so dass dort kaum Glasbruch zu verzeichnen war und damit eine nicht unerhebliche Verletzungsgefahr minimiert werden konnte. Ein weiterer Vorteil des Sicherheitszaunes war, dass dadurch die sogenannte Frühwiesn, also das Anstellen vor den Bierzelten bereits im Morgengrauen, verhindert wurde und der morgendliche Lieferverkehr weitgehend störungsfrei ablaufen konnte.

Insgesamt wurden von einer vom Veranstalter (Referat für Arbeit und Wirtschaft der Stadt München) beauftragten privaten Sicherheitsfirma bis zu 450 Sicherheitskräfte gleichzeitig an den Eingängen und auf dem Festgelände eingesetzt. Insgesamt waren 27 Bewachungsunternehmen mit 3 479 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf dem Festgelände, in den Zelten und auf dem Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfest tätig. Nach Aussagen des Veranstalters und der Polizei trug dieses neue Konzept wesentlich zur Verbesserung der Sicherheit auf dem Oktoberfest bei.

2016 fand, wie alle vier Jahre, auf dem Festgelände vom 17. bis 25.9. das Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest statt. In diesen Jahren ist der für das Oktoberfest zur Verfügung stehende Platz auf 26 Hektar und damit auf drei Viertel der üblichen Fläche reduziert. In diesen Jahren entfällt auch die „oide Wiesn“.

Hinsichtlich der Anzahl der Festgäste und der Menge der verzehrten Speisen und Getränke lässt sich das Oktoberfest 2016 nur schwer mit den Vorjahren vergleichen, da, wie bereits erwähnt, nur eine sogenannte kleine Wiesn stattfand, andererseits die Veranstaltung aber wegen des auf den Montag fallenden 3. Oktobers um diesen Feiertag verlängert worden war. Wenn nicht anders angegeben sind die genannten Vergleichszahlen, die aus dem Durchschnitt der fünf vorausgegangenen Jahre 2011 bis 2015 errechneten Werte.

Etwa 5,6 Millionen Personen besuchten das Festgelände. Nur einmal in den letzten 30 Jahren, und zwar im Jahr 2001, kamen mit etwa 5,5 Millionen Gästen weniger Besucherinnen und Besucher auf das Oktoberfest. Unter Einbeziehung des Verlängerungstages kamen pro Tag nur 329 000 Personen und damit so wenig wie nie seit mindestens 1985. Sogar 2001 besuchten täglich durchschnittlich 344 000 Gäste das Oktoberfest. Insgesamt waren die Umsätze in den Festzelten, bei den Marktkaufleuten und Schaustellerbetrieben stark rückläufig. Dementsprechend gering fielen die verzehrten Mengen an Speisen und Getränken aus. Die folgenden Zahlen beruhen auf Angaben der Zeltbetreiber und Marktkaufleute.

So wurden „nur“ 66 231 Hektoliter Bier ausgeschenkt. Im Vergleich zu den Vorjahren ist das ein Rückgang um gut 10 000 Hektoliter oder 15 %. Die durchschnittlich pro Gast getrunkene Biermenge lag dennoch bei 1,18 Litern, und damit nur um 0,02 Liter unter dem Vergleichswert.

Nach eigenen Berechnungen des Statistischen Amtes kostete eine Maß Bier in einem der 14 Festzelte im Durchschnitt 10,57 Euro. Wobei der im Vergleich zum Vorjahr um 0,30 Euro gestiegene Preis je Maß Bier wohl nur einen geringen Einfluss auf das Trinkverhalten der Wiesnbesucherinnen und -besucher hatte.

Nicht ganz nachzuvollziehen ist dagegen das Verzehrverhalten bei den Hähnchen. Der Preis für ein halbes Hendl in einem der Festzelte stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,25 Euro von 10,75 Euro auf 11,00 Euro. Dennoch wurden nur 366 876 Brathähnchen verzehrt. Im Vergleichszeitraum waren es durchschnittlich 505 414 Hähnchen, die in den Mägen der Festgäste landeten. Ganz allgemein kann festgehalten werden, dass auf dem letzten Oktoberfest deutlich weniger gegessen wurde als im Jahr zuvor. So lagen auch die 292 430 verzehrten Bratwürste deutlich, nämlich um 83 %, unter der Vorjahresmenge mit 536 174 Stück. Ähnlich verhielt es sich mit den 8 703 (15 480) Enten, den 33 459 (51 981) kg Fisch und den 67 227 (79 023) kg Schweinswürstln. Die 116 verzehrten Ochsen lagen ebenfalls deutlich unter der Vorjahresmenge. 2015 wurden 122 Ochsen verspeist und damit so viele wie noch nie. Der durchschnittliche Verzehr in den Vergleichsjahren lag bei 116 Ochsen. Nur bei den Kälbern konnte eine leichte Erhöhung der Verzehrsmenge registriert werden. So verspeisten die Besucherinnen und Besucher 58 Kälber und damit um 12 % mehr als im Vorjahr. Auch die gebrannten Mandeln erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. So wurden 28 377 Kilogramm dieser Süßigkeit verkauft. 2015 waren es nur 26 821 Kilogramm.

Erfreulicherweise sank auch die Anzahl der Straftaten und der Einsätze des Sanitätsdienstes und der Berufsfeuerwehr. Insgesamt waren 2 208 Einsätze der Polizeikräfte der Wiesnwache zu verzeichnen und damit 24 mehr als im Vergleichszeitraum. 1 110 Straftaten wurden angezeigt, das waren 151 weniger als im Vorjahr und der niedrigste Stand seit mindestens 2010. Im Vergleichszeitraum gab es durchschnittlich 1 511 Anzeigen. Es gab auf dem Oktoberfest 2016 weder Tötungsdelikte noch versuchten Totschlag. Mit nur einem Raub konnte auch in diesem Bereich ein historischer Tiefstand verzeichnet werden. Obwohl sich die Zahl der Sexualdelikte von 21 auf 34 erhöhte, gab es nur eine Vergewaltigung. Wobei die Erhöhung dieser Delikte auch auf eine erhöhte Wahrnehmung durch das ausgedehnte Angebot an Sicherheitskräften zurückgeführt werden kann. So wurden zehn dieser Straftaten von Polizei- oder Sicherheitskräften und nicht vom Opfer zur Anzeige gebracht. Ebenso war ein Rückgang bei den Körperverletzungen von 389 im Vorjahr auf 348 und bei den Taschendiebstählen von 300 auf 217 Delikten zu verzeichnen.

Das Bayerische Rote Kreuz meldete, wie bereits seit Jahren, rückläufige Zahlen im Hinblick auf die ärztlich zu versorgenden Personen. So mussten 3 052 Personen ärztlich betreut werden. 2 388 dieser Personen konnten in den Servicezentren des Bayerischen Roten Kreuzes ambulant behandelt werden, 697-mal mussten Patientinnen oder Patienten zur Weiterbehandlung in ein Krankenhaus gebracht werden. Auch diese Zahlen liegen etwa um ein Fünftel unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Nur 577 „Bierleichen“ waren zu versorgen, im Gegensatz zu den 678 zu erwartenden Betrunknenen.

Nur 2001 kamen noch weniger Gäste als 2016

Bierausschank um 1 00 000 Liter niedriger als in den fünf Jahren zuvor

Eine Maß Bier kostete im Durchschnitt 10,57 Euro

Deutlicher Rückgang bei den verzehrten Speisen

Die Zahl der angezeigten Straftaten ist im Vergleich zu den fünf Vorjahren um ein Viertel gesunken

Zahl der „Bierleichen“ um 15 % niedriger als in den Vorjahren.

Der Notarzdienst der Feuerwehr verzeichnete 195 Einsätze. Im Vergleich zum Vorjahr mit 237 Einsätzen war das ein Rückgang von 18 %. Andererseits blieb die Zahl der Rettungsdiensteinsätze der Feuerwehr mit 2 504 im Vergleich zu 2 655 im Vorjahr relativ hoch. Vor allem an den Wochenenden kam es zu einer hohen Einsatzdichte mit durchschnittlich 25 Abtransporten je Stunde während der elf einsatzreichsten Stunden. Erfreulicherweise waren keine Brandalarmierungen zu verzeichnen.

Die Jugendschutzstelle des Stadtjugendamtes zeigte sich mit dem Verlauf der Wiesn ebenfalls sehr zufrieden. Dort mussten 2016 nur 23 Kinder und Jugendliche (darunter sechs alkoholisierte) betreut werden, und nicht 35 (darunter zehn alkoholisierte) wie im Vorjahr. In der Kinderfundstelle wurden insgesamt neun Kinder nach kurzer Betreuungszeit von ihren Eltern wieder abgeholt.

MVG brachte drei Millionen Besucher/innen zur Wiesn

Auch die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) hat einen entscheidenden Anteil am reibungslosen Ablauf des Oktoberfestes. Zum einen wurden bereits im Vorfeld die Informationen zu den An- und Abreisemöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, unter anderen mit eigens erstellten, mehrsprachigen Foldern kommuniziert. Zum anderen ermöglichte es die **eigens für das Oktoberfest erstellte Funktion „auf geht’s zur Wiesn“ auf der „MVG Fahrinfo München“ App** sich mit nur einem Klick vom aktuellen Standort auf das Festgelände navigieren zu lassen.

Um das zusätzliche Fahrgastaufkommen bewältigen zu können, wurde die Taktdichte bei den U-Bahnen, Bussen und Straßenbahnen bis weit in die Nachtstunden erhöht. Insgesamt wurden drei Millionen Fahrgäste zum Oktoberfest transportiert. Zur Bewältigung dieser Aufgabe waren täglich bis zu 200 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz. Allein der U-Bahnhof Theresienwiese wurde täglich von etwa 80 Personen betreut. Insgesamt wurden 20 500 Arbeitsstunden geleistet. Das waren 4 000 Stunden mehr als 2015.

Eine besondere Anerkennung gebührt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Abfallwirtschaftsbetriebes München und der Straßenreinigung, die Tag für Tag (oder Nacht für Nacht) die angefallenen Abfallmengen entsorgten, die Straßen des Festgeländes reinigten und den Festgästen jeden Tag aufs Neue eine saubere Wiesn präsentierten. Die zu entsorgenden Mengen sind gewaltig. So fielen insgesamt knapp 1 362 Tonnen Abfall an, darunter 458 Tonnen Speisereste, 100 Tonnen Glasbruch und etwa 30 Tonnen Papier. Trotzdem war die Abfallmenge etwa 10 % niedriger als der Vergleichswert mit 1 499 Tonnen. Allein bei der allnächtlichen Straßenreinigung waren 99 Tonnen Kehricht zu entsorgen. Hierfür wurden 1 468 m³ Wasser verbraucht.

Der Verbrauch von Energie konnte auch 2016 weiter reduziert werden, was sowohl an Energiesparmaßnahmen seitens der Betreiber als auch an den niedrigen Besucherzahlen gelegen sein dürfte. So wurden nur 2 708 001 Kilowattstunden Strom verbraucht und damit 223 kWh oder 8 % weniger als im Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2015. Ebenso konnte der Verbrauch von Gas (197 790 m³) im Vergleich zum oben genannten Zeitraum um 27 333 m³ oder 14 % gesenkt werden. Auch die verbrauchte Wassermenge ging im Vergleichszeitraum von 123 943 m³ um 12 378 m³ (11 %) auf 111 565 m³ zurück.

Von den 3 324 Fundstücken waren 26 % Ausweise und 9 % Handys

Das vom Kreisverwaltungsreferat betriebene Wiesnfundbüro wurde von insgesamt 33 Beschäftigten betreut. Auch 2016 konnten von den 3 324 Fundstücken 1 022, also etwa 30 %, wieder an die Verlierer ausgehändigt werden. Im Vorjahr waren es 956 von 3 665 Fundsachen oder 26 % die ihren Besitzern zurückgegeben werden konnten. Im Durchschnitt haben täglich 500 Personen im Wiesnfundbüro nach verloren gegangenen Gegenständen gefragt. Die weitaus meisten Anfragen galten vermissten Handys. Unter den Fundstücken befanden sich 810 (im Vorjahr: 743) Kleidungsstücke, 764 (804) Ausweise, 656 (742) Geldbeutel, 220 (270) Schlüssel, 410 (479) Handys, 256 (256) Brillen und 83 (246) Taschen, Rucksäcke und ähnliches. Vor allem der Rückgang des letztgenannten Postens dürfte auf das besser durchgesetzte Rucksackverbot und die angebotenen Aufbewahrungsmöglichkeiten zurückzuführen sein. Zu den kuriossten Fundstücken zählten ein Blutdruckmessgerät und drei Gebisse.

Und zum Schluss noch ein paar Worte zum Wetter. Die Wiesn 2016 startete mit Dauerregen und nur etwa 500 000 Besucherinnen und Besuchern am ersten Wiesnwochenende. Das waren etwa halb so viele wie üblich. Während der ersten drei Tage regnete es nahezu ununterbrochen. Mit einer Niederschlagshöhe von 58,4 mm fiel in diesem Zeitraum deutlich mehr Regen als sonst während des gesamten Festes. Zum Vergleich: In den fünf vorangegangenen Jahren lag die durchschnittliche Niederschlagshöhe bei 28,4 mm. Anschließend blieb es zwar trocken, aber kühl und trüb. Erst nach der Wochenmitte schien öfter mal die Sonne und die Temperaturen stiegen auf über 13°C. In der zweiten Festwoche wurde es dann deutlich sonniger und wärmer mit dem Temperaturrekord von 18,3°C am Donnerstag. Insgesamt lag die Durchschnittstemperatur während des Oktoberfestes bei 13,8°C, und entsprach damit den Erwartungen. Allerdings endete das Fest so wie es begann: mit Regen und niedrigen Temperaturen.

Erst Dauerregen und kühl, in der zweiten Woche viel Sonne

Allgemein herrschte Übereinstimmung zwischen dem Veranstalter, den weiteren beteiligten städtischen Referaten, der Polizei, dem Bayerischen Roten Kreuz und den Festwirten, Marktkaufleuten und Schaustellern, dass der Verlauf des Oktoberfestes insgesamt den Umständen entsprechend zufriedenstellend war und die erarbeiteten Konzepte im Wesentlichen mit geringfügigen Nachbesserungen beibehalten werden sollten.

Das Münchner Oktoberfest 2007 - 2016

Tabelle 1

Merkmal	2007	2008 ²⁾	2009	2010	2011	2012 ²⁾	2013	2014	2015	2016 ²⁾
Dauer in Tagen	16	16	16	17	17	16	16	16	16	17
Besucher in Mio.	6,2	6,0	5,7	6,4	6,9	6,4	6,4	6,3	5,9	5,6
Besucher je Tag (in 1 000)	388	375	356	376	406	400	400	394	369	329
Bierausschank in hl	69 406	64 922	66 436	71 000	79 225	74 025	77 031	76 808	75 134	66 231
Verzehr von Bratendl	521 872	459 356	488 137	505 901	522 821	508 958	482 361	509 420	503 510	366 876
Ochsen	104	104	111	119	118	116	114	112	122	116
Gastronomische Betriebe ¹⁾	86	75	86	87	87	83	89	92	93	86
darunter Festzelte	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
Marktkaufleute und Schausteller/innen ¹⁾	559	504	533	532	510	466	492	484	481	437
Stromverbrauch in 1 000 kWh	2 715	2 631	2 628	3 050	2 972	2 730	3 056	3 008	2 887	2 708
Abfallmenge in Tonnen	1 208	1 243	1 247	1 367	1 509	1 475	1 539	1 502	1 471	1 362
Einsätze des Bayerischen Roten Kreuzes auf dem Festgelände	1 783	1 816	2 190	1 816	2 374	2 246	2 218	2 119	2 077	1 978
Ärztliche Versorgungsungen in den Servicezentren des Bayerischen Roten Kreuzes	3 208	3 225	3 806	4 259	4 651	4 104	3 558	3 649	3 209	3 052
Versorgung von Intoxikationen (Alkohol und Sonstige)	572	634	773	840	733	739	629	680	609	577
Einsätze der Polizei	1 872	2 073	2 186	2 344	2 175	2 139	2 147	2 325	2 136	2 208
Durchschnittstemperatur in °C	10,8	8,9	15,1	12,1	14,5	13,9	12,0	13,2	12,1	13,8
Sonnenscheindauer in Std.	90,0	42,2	113,2	99,5	136,8	70,1	64,5	47,9	87,3	97,0
Niederschlagsmenge in mm	71,0	28,3	0,6	33,6	50,0	33,8	19,8	37,3	13,2	63,0
Tage mit Niederschlag	8	9	1	7	3	8	5	6	5	6

Quelle: LH München, Referat für Arbeit und Wirtschaft. ¹⁾ Ohne Betriebe der „Oiden Wiesn“-

²⁾ Eingeschränktes Platzangebot wegen des gleichzeitig stattfindenden Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfestes.

© Statistisches Amt München

Das war das 183. Oktoberfest in Zahlen

17.09. bis 03.10.2016

De guadn Sachen



86
Gastronomische
Betriebe



437
Marktkaufleute
& Schausteller



66 231 hl
Bier



366 867
Brathähnchen



292 430
Bratwürste



33 459 kg
Fisch



8 703
Enten



28 377 kg
gebrann. Mandeln



67 227 kg
Schweinswürstel



116
Ochsen

Das ist gfundn worn



656
Geldbeutel



764
Ausweise



220
Schlüssel



256
Brillen



410
Mobilgeräte



810
Kleidungsstücke



83
Taschen/Rucksäcke

De ham auf uns aufpasst



2 208
Einsätze der Polizei



1 100
Straftaten



27
private Sicherheitsfirmen

3 479
Sicherheitskräfte
gesamt
im Einsatz

450
Sicherheitskräfte
gleichzeitig
im Einsatz



3 052
Ärztliche
Versorgungen



2 388
ambulante
Behandlungen



697
Weiterbehandlung
im Krankenhaus



195
Einsätze der
Feuerwehr



2 504
Einsätze des
Rettungsdienstes
der Feuerwehr

„Ozapft is! - Auf eine friedliche Wiesn“



17
Tage



5,6 Mio
Besucher/innen



329 000
Besucher/innen
pro Tag



6 Tage
Regen
63 mm
Niederschlag



97 Stunden
Sonnenschein



13,8 °C
Durchschnitt



18,3 °C
wärmster Tag

Des is verbraucht worn

Abfall



1 362 t
gesamt



Speisereste



458 t
Speisereste

Glas



100 t
Glas

Papier



30 t
Papier



19 750 m³
Gas



2 708 001 kWh
Strom



111 565 m³
Wasser

Schnell is ganga



+ 200
zusätzliche
Mitarbeiter



3 Mio
Besucher
transportiert



20 500
Arbeits-
stunden